

trieben, keineswegs abgeschlossen. Dies ist um so merkwürdiger, als es seit Galbraith weitgehend Einigkeit darüber herrscht, daß DB in erster Linie mit Lehen und lehnsrechtlichen Pflichten und weniger mit Steuerverpflichtungen zu tun hat. Vielleicht ist die Auswertung von DB allzusehr auf der Ebene der einzelnen county verlaufen, während fast alle größere und viele kleinere Grundbesitzer sowohl 1086 als auch 1066 in mehreren counties präsent waren. Es gibt einige wertvolle statistische Aufzählungen⁷⁹, und ansatzweise auch Kartierungen⁸⁰. Die Länder des Königs und der Kirche sind etwas intensiver erforscht worden⁸¹. Die Frage nach Form und Ausmaß der durch die normannische Eroberung entstandenen Besitzumwälzung ist aber keineswegs gelöst. Daß die *inquisitio* zumindest nebenbei den Zweck hatte, Besitzrechte auf eine feste Basis zu stellen, Besitzstreitigkeiten zu erfassen und möglichst auch zu schlichten oder zu entscheiden, scheint sehr plausibel⁸²; selbst wenn dies nicht beabsichtigt war, wurden die königlichen *missi* sehr schnell mit solchen Problemen konfrontiert, wie Anhänge über *clamores* bei einigen county-Einträgen in GDB beweisen⁸³.

Die Geschichte der normannischen Eroberung im nichtmilitärischen Sinne, also die Geschichte der herrschaftlichen Durchdringung Eng-

79) Corbett (wie Anm. 66); siehe auch Warren Hollister, *Tenants in chief* (wie Anm. 22).

80) Hams here, *Estate structures* (wie Anm. 22) ist ein vielversprechender Ansatz. Siehe auch die sehr wertvollen Versuche bei David Hill, *An atlas of Anglo-Saxon England* (1981) S. 100–106, Karten 179–187.

81) Siehe u.a. A. Williams, *Land and power in the eleventh century: the estates of Harold Godwineson*, *Anglo-Norman Studies* 3 (1981) S. 171–187, 230–234; R. Fleming, *Domesday estates of the king and the Godwines: a study in late Saxon politics*, *Speculum* 58 (1983) S. 987–1007; David G. J. Baraty, *Earl Godwine of Wessex: the origins of his power and his political loyalties*, *History* 74 (1989) S. 3–19. – Für den königlichen Fiskus siehe auch R. S. Hoyt, *The royal demesne in English constitutional history, 1066–1272* (1950); Judith A. Green, *William Rufus, Henry I and the royal demesne*, *History* 64 (1979) S. 337–52; Pauline A. Stafford, *The „farm of one night“ and the organization of King Edward's estates in Domesday*, *Economic History Review*, second series 33 (1980) S. 491–502; Judith A. Green, *The sheriffs of William the Conqueror*, *Anglo-Norman Studies* 5 (1983) S. 129–45. – Für Kirchenbesitz siehe D. J. A. Matthew, *The Norman monasteries and their English possessions* (1962); J. Beaurroy, *La conquête cléricale de l'Angleterre*, *Cahiers de civilisation médiévale* 37 (1984) S. 35–48.

82) Holt, 1086 (wie Anm. 22), S. 57–64; Bates, Ramsey (wie Anm. 36).

83) GDB f. 208 (Huntingdonshire); f. 373–377 (Yorkshire, Lincolnshire). Anderswo werden Angaben über *clamores* in den laufenden Text eingebaut, so z. B. im Eintrag über Itchen im Hampshire, f. 48 va.